

Groningen - Holland.
Wassenberghsh. 14.
19-1-50

Sehr geehrter Herr Professor,

Mit gleicher Post schicke ich Ihnen als Druckprobe
Lesungsausschnitte denen dies Schreiben zur Begleitung
dienen soll. Es handelt sich um eine Artikelreihe die auf
redaktioneller Bitte eine gemeinverständliche Darstellung
zu geben versucht von Ihrer Theologie.

Dass ich die Freiheit nehme sie Ihnen zu schicken
beruht nicht auf einem Bewusstsein der Bedeutsamkeit meiner
Arbeit, ~~sowohl~~ ^{sondern} nur auf der Erwägung dass Sie das Recht
haben deren Bestehen zu wissen.

Ich habe den Ausgangspunkt genommen in einer
Vergleichung von Ihren Arbeiten vor und nach 1920, sowie
diese vorliegen in der Sammlung „das Wort Gottes und die
Theologie“ und in der ersten bzw. späteren Auflagen Ihres
Römerbuchkommentares. (Art. I-II) Dann folgt ein Stück
theologischer Erkenntnistheorie unter dem Titel „Gottes Wort in
Menschenmund, in Menschenohren“ (Band II) und „Die
Frage der Autorität“ (VII u. VIII). Für IX „der Ethik“ habe ich
nur von Ihren bisher gedruckten Schriften Gebrauch gemacht,
angefüllt mit, nach meiner Überzeugung mit Ihrer Meinung
in Einklang stehenden, eigenen Erwägungen.

Das Ganze ist also nur eine Darstellung des Gesichts-

punktes und der Methode, in der ich stets mehr in allen
einem Studenten geziemenden Bescheidenheit ~~geleitet habe~~
mich als Mitarbeiter habe betrachten lernen. Dass ich
dogmatische Thematika in Ihrer Ausarbeitung nicht behandelt
ist neben Raum- und Zeitgründen auch in der Ueberzeugung
begründet dass einer der von Barth geleitet hat kein Barthianer
zu sein braucht. —

Diese Ausschnitte schicke ich auch Ihren Freunden
Prof. Brunner und Pf. Thurneisen, mit denen ich das Vorrecht
habe in den letzten Monaten nähere Bekanntschaft zu machen.

Haben Sie, Herr Professor, meine ehrliche Grösse,
Hochachtungsvoll. Ad. Barth
Baselstadt.